

Saubere Töne zur Ehre Mariens

ORGELSANIERUNG Orgelbauer Helmut Kilger wurde mit der Überarbeitung der „Königin der Instrumente“ in der Wallfahrtskirche Weißenregen beauftragt.

VON ALOIS DACHS

BAD KÖTZTING/WEISSENREGEN. Sie ist eines der Schmuckstücke der Wallfahrtskirche Weißenregen, aber gleichzeitig eine musizierende Diva, die eine stets sachgerechte Behandlung, regelmäßige Pflege und Kosmetik benötigt – die Kirchenorgel. Seit Montagvormittag sind der Orgelbauer Helmut Kilger aus Offenberg/Neuhausen im Landkreis Deggendorf und sein Mitarbeiter damit beschäftigt, die musikalische Begleiterin zahlreicher Gottesdienste wieder so einzurichten, dass alle Töne aus den insgesamt 762 Pfeifen künftig wieder „glockenrein“ erklingen.

Eine erste Begutachtung durch den Orgelbauer für die Erstellung eines Kostenplanes hatte ergeben, dass vor allem die absolut lebensnotwendige „Lunge“ von der Schwindsucht befallen war. Will heißen: Der zentrale Blasebalg, der die Luft für sämtliche Pfeifen erarbeiten muss, damit sie über entsprechende Rohrleitung verteilt werden kann, piff selbst beinahe schon auf dem „letzten Loch“. „Irgendwann in nächster Zeit“ wäre die für das Orgelspiel notwendige Luft einfach ausgeblieben, ist Helmut Kilger überzeugt.

Eine gewaltige Investition

Für die kleine Filialgemeinde Weißenregen bedeutet die Orgelsanierung – bei aller Notwendigkeit – eine erhebliche finanzielle Anstrengung. Mit knapp 4000 Euro sind die Kosten für die Sanierungsarbeiten veranschlagt. Kirchenpflegerin Isabell Dachs und Stadtpfarrer Herbert Mader hoffen deshalb auf spendable Freunde der Wallfahrtskirche Weißenregen, die Geldmittel für die Sanierung beisteuern, denn seit die Zahl der Gottesdienste und Hochzeiten in Weißenregen weniger geworden sind, ist der Inhalt der Opferstöcke keine „sichere Bank“ für den Unterhalt und die Pflege des Gotteshauses mehr.

Die Arbeiten des Orgelbauers und seines Mitarbeiters werden sich voraussichtlich zwei Wochen hinziehen, denn allein der Ausbau der zum Teil nur bleistiftdicken Pfeifen und die Reinigung aller „Tonerzeuger“ kostet schon Stunden konzentrierter Arbeit. „Ausreinigung, Überholung, Nachintonation und Stimmung der Orgel in der katholischen Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Weißenregen“ ist der Auftrag an Helmut Kilger überschrieben.

Ein Heer an Fachbegriffen

Wer einmal einen Blick in das vielseitige Innenleben einer solchen, rein mechanisch gesteuerten Kirchenorgel geworfen hat, der kann sich leicht vorstellen, dass hier viel Sachverstand und Können notwendig sind, um das Ziel zu erreichen, nämlich eine in allen Tönen wohlklingende „Königin der Instrumente“ wieder in den ihr gebührenden Zustand zu erheben.

Allein bei der Reinigung und Überholung fallen schon viele Arbeiten an, die der Außenstehende nicht nachvollziehen kann. So gilt es zum Beispiel, die Vorschläge an den Holzpfeifen zu festigen, Spunde und Pfeifendeckel abzudichten, wo es nötig ist. Stimmvorrichtungen, Labien und Löt Nähte der Metallpfeifen müssen geprüft und notfalls korrigiert werden und schließlich ist das Herzstück



Orgelbauer Helmut Kilger aus Offenberg begann am Montag mit seinem Mitarbeiter die Sanierung der Weißenregener Kirchenorgel. Fotos: Dachs

der Orgel, bestehend aus Windladen, Kanzellen und Blasebälgen zu reinigen und zu überprüfen.

Noch wesentlich vielfältiger sind die Arbeiten an der mechanischen Spielregistratur sowie der elektrischen Registertraktur der 1978 eingebauten Kirchenorgel in Weißenregen, die zuletzt 1991 gründlich überarbeitet worden war. Ventilefedern, Ventilgang, Pfeifenstöcke, Schleifzugapparate müssen kontrolliert und auf Gängigkeit überarbeitet werden, ehe dieser Sanierungsteil mit einer Funktionskontrolle abgeschlossen wird.

Ausrichtung für den Organisten

Hauptsächlich für die Bedienbarkeit der Orgel sind die Arbeiten an den Manualklavaturen und an der Pedalklavatur wichtig. Tasten gilt es gerade zu legen, Tiefgänge auszugleichen und das Tastenspiel seitlich zu begrenzen. Die Pedalklavatur wird komplett ausgebaut. Moosgummi, Filz- und Ledergarnierung werden bei Bedarf erneuert, ehe schließlich die Spieltiefe reguliert und gefestigt wird. Nicht minder umfangreich sind die Arbeiten an der Windanlage der

Weißenregener Kirchenorgel. Blasebalg und Windkanäle müssen auf Dichtigkeit geprüft werden. Wichtig ist auch, die Lagerung und Laufrichtung der Gebläsemaschine zu kontrollieren und zu ölen, denn eine optimale Luftzuführung ist für die Orgel nötig. Am Ende der umfangreichen Sanierungsarbeiten wird dann die Intonation, beziehungsweise die „ausgleichende Nachintonation aller Pfeifen“ stehen. Erst dann ist sichergestellt, dass die Kirchenorgel von den tiefen Bassstimmen bis zu den höchsten Pfeifentönen wieder ihre optimale Leistung bringt.

Feuchtigkeit ist der größte Feind

Selbstverständlich ist die Orgelsanierung auch mit einer kompletten Generalreinigung des Orgelprospektes verbunden. Im Laufe von Jahrzehnten sammeln sich hier unweigerlich Staub und Spinnweben an, die letztlich dem großen Instrument immer schaden.

Noch schlimmer als oberflächliche Verschmutzung ist aber unter Umständen auftretende Feuchtigkeit, die sehr schnell gravierende Schäden her-

DIE KIRCHENORDEL



► Auch der Spieltisch und die Pedalklavatur der Weißenregener Kirchenorgel werden im Rahmen der Sanierung überarbeitet, ausgerichtet und für den Organisten gerade gelegt.



► 762 Orgelpfeifen aus Holz und Zinn werden über Seilzüge beim Spiel auf der „Königin der Instrumente“ angesteuert und ergeben das wunderschöne Klangbild für die Kirchenbesucher.



► Holz- und Metallpfeifen werden im Rahmen der Arbeiten ausgebaut, gereinigt, neu gestimmt und an den Holzpfeifen werden zusätzlich die sogenannten Vorschläge überarbeitet.



► Voll mechanisch gesteuert ist das gesamte Spielwerk der Kirchenorgel. Es kommt ohne jede Elektronik aus, die Luftströme werden über Schlauchleitungen durch das Gehäuse geführt.

vorruft. Jede Form von Verschmutzung bildet nach Aussage von Orgelbauer Helmut Kilger den Nährboden für Holzschädlinge, wie den Holzwurm, aber auch für den weit gefährlicheren Schimmelbefall.

Die Sanierung der Orgel verbindet die Kirchenverwaltung auch mit einer Bekämpfung von Holzschädlingen. Zu diesem Zweck muss die Wallfahrtskirche an zwei Tagen komplett versperert bleiben. Die Bekämpfung des Holzwurms ist auch wichtig, um die zahlreichen Heiligenfiguren und vor allem die berühmte Fischerkanzel des Kötztlinger Bildhauers Johann Paul Hager dauerhaft zu erhalten.

Weil die Wallfahrtskirche auch als Veranstaltungsort für Orgel- oder Kirchenkonzerte immer beliebter wird, erhoffen sich die Verantwortlichen durch die Sanierung der Orgel auch einen Vorteil auf diesem Sektor. Natürlich profitieren auch alle Gottesdienstbesucher von einer in allen Lagen wohlklingenden Orgel. Spätestens ab Anfang Juni kann sie in Weißenregen wieder in neuem Glanz erstrahlen und mit ihrer Musik Gläubige begeistern.